

**Mittwoch, 17. Februar 2021**

### **Höhenflug der Rapssaatenmärkte hält an**

Getrieben von den festeren Vorgaben des US-Sojakomplex (vor allem die Sojaölfutures legten deutlich zu) und der engen Versorgungsbilanz konnten die EU-Rapssaatfutures am Dienstag teilweise kräftig zulegen. Der alterntige Mai-Kontrakt gewann 7,50 Euro/t und notierte zum Ende der Euronext-Sitzung bei 461,50 Euro/t. Die weiteren Futures schlossen 0,50 bis 3,25 Euro/t fester. Die Aktivitäten an den Kassamärkten nahmen wieder etwas zu. Aktuell haben die Marktteilnehmer immer noch mit der erschwerten Logistik an den Wasserstraßen zu kämpfen. Ab Mitte der kommenden Woche ist aber wohl mit einer sichtbaren Entspannung zu rechnen. Bei den kanadischen Canola-Futures zeigte sich am gestrigen Börsentag ein ähnliches Bild. Der Frontmonat März 2021 kletterte an der ICE um 8,20 Can-\$/t nach oben und ging mit 709,20 Can-\$/t aus dem Handel.

### **US-Sojakomplex weiter unterstützt**

Der Sojabohnenmarkt knüpfte gestern an die festeren Kurse der Vortage an und schloss stabiler. An der CBoT gewann der Sojabohnen März-Kontrakt 12,60 Cent und ging bei 1.384,75 Cent/bushel aus der Sitzung. Der Sojaschrot März-Kontrakt März legte 1,20 \$ zu und schloss bei 428,40 US-\$/short ton. Das US-Landwirtschaftsministerium gab gestern den Export von 809.574 t Sojabohnen zur letzten Woche (11.02.) bekannt. Im Wirtschaftsjahr 20/21 wurden somit etwas über 50 Mio t Sojabohnen exportiert. Beim monatlichen Bericht der NOPA zur US-Ölsaatenverarbeitung wurde die Sojabohnen Verarbeitung im Januar mit 184,654 Mio. bushel Sojabohnen angegeben. Dieser Wert ist als sehr hoch anzusehen und gab dem Markt gestern Unterstützung. In Brasilien werden in den kommenden Tagen erneute Regenfälle erwartet, welche die Sojaernte wieder verzögern könnten. Bislang wurden etwas über 7 Prozent der Sojabohnenernte eingefahren. Der Schnitt der letzten Jahre lag bei ca. 19,5 Prozent. Die Computerbörse handelt heute Morgen im grünen Bereich

stabiler. Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar an Wert verloren und notiert aktuell bei 1,2080 US-Dollar.

### **Getreidenotierungen schließen freundlicher**

Die festeren Vorgaben aus Übersee sorgten auch an der europäischen Weizenbörse für weitere Gewinne. Der Frontmonat legte 2,00 auf 230,50 €/to zu. Der nachfolgende Maikontrakt schloss mit 223,25 €/to (+0,75). Die Termine für die neue Ernte schlossen unverändert bis leicht fester. Die Analysten von IKAR haben ihre Prognose zur russischen Weizenernte 2021/22 um 1 Mio. to auf 78 Mio. to angehoben. Die Maisnotierungen in Paris konnten weiter zulegen. Der Märztermin notierte mit 221,00 €/to (+0,75). Die späteren Futures für die Ernte 2020/21 bewegten sich seitwärts bzw. etwas freundlicher.

In den USA halten die Sorgen über mögliche Frostschäden weiter an und unterstützen die Getreidebörsen. Die festeren Notierungen im Mais- und Sojakomplex sorgten zusätzlich für festere Schlusskurse beim US-Weizen. In einigen US-Regionen fehlt eine schützende Schneedecke, um die Bestände vor den eisigen Temperaturen zu bewahren. In Kansas sind ersten Schätzungen zufolge bis zu 30 Prozent der Hard-Red-Winterweizenbestände von der Kältewelle betroffen. Die wöchentlichen US-Weizenexportverladungen lagen mit knapp 393.000 to im Bereich der Erwartungen von 300.000 bis 600.000 to. Die gesamten Weizenexporte summieren sich auf 17,4 Mio. to, das sind rund 0,3 Mio. to weniger als im Vorjahreszeitraum. Beim US-Mais meldete das USDA Ausfuhren in der letzten Woche von 1,3 Mio. to.